



Biografie - Maximilian Schmitt, Tenor

Der Tenor Maximilian Schmitt entdeckte seine Liebe zur Musik bereits in jungen Jahren bei den Regensburger Domspatzen. Er absolvierte sein Gesangsstudium bei Prof. Anke Eggers an der Berliner Universität der Künste und wird künstlerisch von Roland Hermann betreut. Seine ersten Bühnenerfahrungen sammelte Maximilian Schmitt als Mitglied des Münchner Opernstudios, bevor er sich 2008 für vier Jahre dem Ensemble des Mannheimer Nationaltheaters anschloss. Dort konnte er in zahlreichen bedeutenden Rollen seines Fachs brillieren. Im Jahr 2012 gab er sein Debüt an der Oper Amsterdam als Tamino unter der Leitung von Marc Albrecht. 2016 überzeugte Maximilian Schmitt erstmals als Idomeneo in einer weiteren großen Mozart-Partie an der Opéra du Rhin in Straßburg. Anschließend trat er erstmals an der Wiener Staatsoper als Don Ottavio auf. Im Jahr 2017 gastierte er an der Mailänder Scala und gab dort sein Debüt als Pedrillo in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* unter der Leitung von Zubin Mehta. 2019 verkörperte er erstmals die Rolle des Max in Webers *Der Freischütz* am Aalto Theater in Essen. Im Jahr 2022 folgte sein Debüt als Erik in Wagners *Der fliegende Holländer* an der Oper Graz, gefolgt von Auftritten in derselben Rolle an der Oper Köln und am Théâtre des Champs-Élysées in Paris unter der Leitung von François Xavier Roth im Jahr 2023.

Maximilian Schmitt ist regelmäßig auf den großen internationalen Konzertbühnen zu Gast. Sein breit gefächertes Repertoire erstreckt sich von Monteverdi über Bach und Mozart bis hin zu Mendelssohn, Elgar, Mahler, Zender und Britten. Er wurde von namhaften Dirigenten wie Franz Welser-Möst, Claudio Abbado, Kirill Petrenko, Teodor Currentzis, Daniel Harding, Jacob Hrusa, Jonathan Nott, Manfred Honeck, Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Fabio Luisi, Trevor Pinnock, René Jacobs und Robin Ticciati eingeladen. Zusammen mit renommierten Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Tonhalle-Orchester Zürich, den Symphonieorchestern des Bayerischen Rundfunks und des Mitteldeutschen Rundfunks, den Wiener Symphonikern, dem Cleveland Orchestra, dem Tokyo Symphony Orchestra, dem Swedish Radio Symphony Orchestra und dem Gewandhausorchester Leipzig hat er bereits zusammengearbeitet. Maximilian Schmitt ist außerdem regelmäßiger Gast des Orchestre de Paris und des Orchestre National de France.

In der Saison 2023/24 wird Maximilian Schmitt sein Rollendebüt als Sigmund in der *Walküre* mit Concerto Köln unter der Leitung von Kent Nagano geben und dieses auch gleichzeitig auf CD festhalten. In dieser Spielzeit spielt auch Beethoven eine große Rolle: Zunächst wird er Beethovens *C-Dur-Messe* mit dem Tonhalle-Orchester Zürich interpretieren, anschließend die Tenorpartie in der *9. Sinfonie* im Leipziger Gewandhaus sowie in der Hamburger Elbphilharmonie übernehmen und schließlich die *Missa Solemnis* in Stockholm, Wien (unter der Leitung von Herbert Blomstedt) und Madrid singen. Darüber hinaus umfasst sein vielseitiges Repertoire unter anderem eine Matthäus-Passion Tournee durch Europa und Asien mit dem Freiburger Barockorchester und Franz Schmidts *Buch mit den 7 Siegeln* im Wiener Musikverein.

Gemeinsam mit dem Pianisten Gerold Huber war er bereits mit verschiedenen Liedprogrammen zu Gast im Concertgebouw Amsterdam, beim Heidelberger Frühling, der Schubertiade Schwarzenberg, der Kölner Philharmonie, der Wigmore Hall in London und der Düsseldorfer Tonhalle. In der aktuellen Spielzeit werden die beiden in einem Liederabend in



Biografie - Maximilian Schmitt, Tenor

Santiago de Compostela zu hören sein.

Maximilian Schmitt hat eine umfangreiche Diskografie, die unter anderem seine Solo-Alben *Träumend wandle ich bei Tag*, *Die schöne Müllerin* und *Wie freundlich strahlt der Tag* umfasst. Darüber hinaus ist er auf zahlreichen weiteren CD-Veröffentlichungen vertreten, darunter als Belmonte in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* mit der Akademie für Alte Musik Berlin unter der Leitung von René Jacobs (harmonia mundi).